

Im Affenzahn vergangen

Pavian feiert zehnten Geburtstag

Von unserem Mitarbeiter
Marcus Golling

1996 wurde das Klon-Schaf Dolly geboren. Ungleich beliebter in Augsburg ist ein anderes „Tier“, das in diesem Jahr zur Welt kam: der Pavian. Und anders als Dolly ist die Kneipe am Schwibbogenplatz noch immer so lebendig wie am ersten Tag – und feiert jetzt mit Konzerten von „Super 700“ und „Me“ ihren zehnten Geburtstag.

„Einfach mal machen“, das dachten sich Christian „Chrissi“ Riegel und Markus Mehr alias Aroma, als sie das Angebot bekamen, die Gastronomie in der Villa des Stadtjugendrings zu übernehmen. In kurzer Zeit wurde aus der muffigen Teestube das perfekte zweite Wohnzimmer, ein Ort, an dem sich sowohl Trainingsjacke als auch Cowboyhut, sowohl Seitenscheitel als auch Brisk-Frisuren wohl fühlen. Anderswo würde man das vielleicht „Kult-Kneipe“ nennen, in Augsburg ist es einfach nur: der Pavian.

Eine Ewigkeit

Zehn Jahre sind in der Gastronomie eine halbe Ewigkeit, die für Chrissi (34) und Aroma (40) aber mit einem Affenzahn vergangen ist. Doch woher kommt der Erfolg? „Wir fahren einfach unser Ding, auch wenn das viel-

leicht langweilig klingt“, meint Markus. Der Pavian sei einfach eine „Pop-Bude“ zum Sitzen und Rumlungern – mit einem Maximum an Vielseitigkeit. „Trendy“ im engeren Sinn sei man nie gewesen, aber im Pavian sei immer Platz für (fast) alle Spielarten der Musik gewesen. Indie, Northern Soul, Rockabilly, Hip-hop, Disco, Elektronik finden hier eine Nische zum Wohlfühlen. Nur Reggae, Jazz und Blues stehen im Pavian auf der schwarzen Liste. „Du kannst hier immer kommen und etwas entdecken“, weiß Aroma.

Intimer Rahmen

Zum Beispiel auch Live-Konzerte, die etwa einmal im Monat stattfinden. „Wir sind kein Live-Club, und das wollen wir auch nicht sein“, meint Aroma. „Wir picken uns die Rosinen raus.“ Gerne erinnern sich die beiden etwa an die legendären Auftritte von Rocko Schamoni und Studio Braun, von Quarks und Guz. Einen intimeren Rahmen für ein Konzert kann man sich auch kaum vorstellen – jeder, der etwa bei den großartigen Gigs von Finn oder Wechsel Garland dabei war, kann dies bestätigen. Mit „Pegulans Blind Date“ ist auch die wahrscheinlich ungewöhnlichste Konzertreihe der Stadt hier zu Hause. Das Publikum weiß nie, was Chef-Organist Pegulan und seine Gäste aufbieten – ob 80er-Schnulzen oder eine siebenköpfige Band, die bekannte

So ein Affe braucht viel Liebe. Die beiden Pavian-Macher Markus Mehr (li.) und Christian Riegel kennen sich damit aus.

Bild: Golling



Filmscores nachspielt. Doch es gab auch Schatten: Im letzten Jahr brachen Unbekannte in die Kneipe ein und nahmen die gesamte Musikanlage mit. „Das hat uns echt den Teppich unter den Füßen weggezogen“, sagt Markus. „Schließlich sind wir keine Großfinanziers.“ Doch auch hier siegte am Ende das Gute: Durch die Solidarität von DJs und Mitarbeitern wurde die Lücke schnell wieder geschlossen. „Der Zusammenhalt war wirklich beeindruckend“, erinnert sich Chrissi Riegel. Im Pavian geht es eben familiär zu.

Und daran wird sich auch nichts ändern.

Markus und Chrissi wollen auch in Zukunft „ihr Ding fahren“. Der Pavian hat im Augsburger Nachtleben ohnehin seine Nische gefunden. Viele Gründe also, den Geburtstag auch richtig zu feiern – mit zwei Konzerten. Am morgigen Freitag, 10. März, spielt die von Gordon Raphael (ehemals Produzent der „Strokes“) vergötterte Berliner Band „Super 700“, am Samstag folgt mit „Me“ das Soloprojekt von Nova-Sänger Michi.

Da ist es schön zu wissen, dass ein Pavian in freier Wildbahn auch mal 30 Jahre alt werden kann.